

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 71.

Sonntag, den 12. März

1837.

### Bekanntmachung.

Nachdem die 2te Kammer der Ständeversammlung, welcher die Entscheidung über die Zulässigkeit der von dem Buchhändler Herrn Wilhelm Ambrosius Barth sowohl als von dem Kaufmanne Herrn Heinrich Poppe geschwebenen Ablehnung der auf ersteren als Landtagsabgeordneten für die Stadt Leipzig, und auf letzteren als Stellvertreter gefallenen Wahl, nach §. 18. sub c. des Wahlgesetzes zu überlassen gewesen, die Anordnung der anderweiten Wahl eines zweiten Abgeordneten für die Stadt Leipzig und eines Stellvertreters für denselben beantragt hat; so bin ich von dem Königlichen Ministerio des Innern angewiesen worden, das Erforderliche legalt zu veranstalten.

Bei der dießfalligen Wahl ist nun, nach der in der Verordnung vom 30. Mai v. J. zu §. 62 des Wahlgesetzes enthaltenen Erläuterungsbestimmung, dieselbe Wahlliste, welche bei der vorigen Wahl als Basis gedient hat, zu Grunde zu legen, auch ist die jetzige Wahl durch dieselben Wahlmänner, wie die vorige Wahl, zu bewirken. Jedoch sind aus der gedachten Liste, so wie aus der Zahl der Wahlmänner diejenigen Individuen, welche immittelt die Wählbarkeit verloren haben, in Wegfall zu bringen gewesen. Das Verzeichniß jener aus der fraglichen Wahlliste und beziehentlich aus der Zahl der Wahlmänner wegfallenden Personen ist auf dem Rathhaussaale alhier und im Durchgange des Rathhauses ausgehängt. Uebrigens wird der Tag der vorzunehmenden anderweiten Wahl des Nächsten bekannt gemacht werden.

Leipzig, am 10. März 1837.

Der Kreisdirector und Wahlcommissar  
Dr. v. Falkenstein.

### Sonntagsgedanken auf dem Leipziger Kirchhofe.

VI.

Sein oder Nichtsein? — Mir ist's eine Frage,  
Auf die gewiß mir heil'ge Antwort wird.  
Gedenket mein, wenn ich zum sel'gen Tage  
Der Nacht entsieh, die nur den Schwachen irrt.  
Verwandten Seelen, die sich nimmer trennen,  
Ist Tod nur Näherung und ew'ges Anerkennen.

Wenn der Mensch auf dem einsamen Krankenlager  
Seine Aufmerksamkeit abzieht von dem Irdischen, wenn  
Ihn der Gedanke der Zukunft nach dem Leben mehr be-  
schäftigt als sonst, wenn er wohl gar darüber bange ist,  
Daß ihm das Leben schwinden könne, dann ist sein  
Trost der Gedanke der Unsterblichkeit, und um diesen  
Trost in vollem Maße zu genießen, wird er nichts  
Besseres thun können, als diesen Gedanken zum klar-  
sten Bewußtsein zu bringen, und von dem, was das  
Herz hofft und glaubt, sich selbst zu überzeugen.

Unser Körper ist bestimmt, eine Beute der Zer-  
störung zu werden. Den Keim des Todes trägt er bei  
der Geburt schon in sich und jeden Augenblick werden  
wir an unsere Vergänglichkeit erinnert. „Aber“,  
sagt Ehrenberg, „das, was in mir Gedanken bildet,  
die Wahrheit erforscht, Gefühle des Ewigen nährt, so  
wie Beschlüsse faßt, im Wirken einem heiligen Gesetze  
unterwirft, dasjenige, wodurch ich mit meiner selbst  
bewußt bin, und mich weit über alles Sichtbare erheben  
kann, — mein eigentliches Ich, ist gewiß etwas von  
diesem Körper Verschiedenes. Es ist eine lebendige  
Kraft, — und zwar eine ganz andere Kraft als die,  
welche meinen Körper bedeckt.“

Es ist zwar nicht zu leugnen, daß über die Ver-  
bindung, in welcher unser denkendes und fühlendes Ich  
zu der körperlichen Hülle steht, von der es umgeben  
und mit der äußeren Welt in Verbindung gesetzt wird,  
ein völliges Dunkel herrscht. Ein dunkles Gefühl  
allein sagt uns, daß unser Denken, Fühlen, Wollen

und Bewußtsein mit den Veränderungen nichts gemein habe, die im Körper statt finden, es nöthigt uns sogar dieses Gefühl, es für etwas Verschiedenes zu halten. Wir können es uns recht lebhaft vorstellen, daß unser Körper vernichtet sei, und doch das denkende, fühlende Wesen fortdauere. Aber freilich über die zwischen beiden statt findende Verbindung selbst wissen wir nichts, als sie ist notwendig, um mit dieser Welt in Gemeinschaft zu sein, zu bleiben, um von ihr die Vorstellungen zu erhalten, die uns zu einem Bürger derselben zu machen und uns auf ihr — zur Bürgerschaft einer andern Welt vorzubereiten. Wir können uns die Trennung unseres Ichs von unserem Körper sogar so weit versinnlichen, daß wir uns vorstellen, ja wohl selbst durch schmerzliche Erfahrungen wahrnehmen, wie ein Theil unseres Körpers verloren geht, ohne daß darum unser denkendes Wesen einen Abbruch erlitt. Wir können uns vorstellen, wie uns ein Arm genommen würde — und doch dächten wir fort, wie vorher, wie ihm der Verlust des andern folgte und es bliebe dasselbe Verhältnis. Wir könnten den Gedanken verfolgen, und würden so zu dem Resultate bis zu einem gewissen Grade wenigstens gelangen, es kann der ganze Körper vernichtet werden, ohne daß darum im Entferntesten das eigentliche Ich einen Eintrag erlitt. Insofern kommen wir schon auf den Schluß, daß das, was denkt und fühlt, eine besondere, selbstständige, mit diesem Körper nur verbundene Kraft ist, welche von demselben auch getrennt werden kann, ohne darum vernichtet zu werden, und darum sagte Fichte schon lange: Ich werde ewig wissen, daß ich Ich bin. Und diesen Gedanken an eine Trennung des denkenden, edeln Princips von der sie umgebenden Hülle müssen wir allerdings bei ihrer fortgehenden Dauer festhalten, da wir auf der andern Seite wahrnehmen, wie diese körperliche Hülle auf unser Ich den wesentlichsten Einfluß hat und haben muß.

#### Dr. Joh. Dav. Goldhorns Gedächtnißfeier zu Budissin am 13. Dec. 1836.

Unter diesem Titel erschien eine kleine Schrift in Budissin, die aber auch in der Weygandschen Buchhandlung hier zu haben ist, und den zahlreichen Freunden des edlen Verbliebenen äußerst willkommen sein wird. Die Mitglieder der seit dem Jahre 1716 in Leipzig bestehenden wendischen Prediger-Gesellschaft pflegen nämlich auch nach Beendigung ihrer Studien in Baugen den 10. December als ein akademisches Erin-

nerungsfest zu feiern, das sie aber im vorigen Jahre auf den 13. verlegt hatten, und so heiter es sonst dabei zugehen pflegt, so ernst gestaltete sich die Feier diesmal; da sie sich des Verlustes des Professor Weiske und Wendts erinnerten, welche früher die philologische und psychologische Abtheilung ihres Vereins in Leipzig geleitet hatten, besonders aber alle durch die Nachricht von dem Tode ihres eben so geehrten als geliebten Präses, Dr. Goldhorn, in tiefe Trauer versetzt worden waren. Die kleine Schrift nun (52 S.) erzählt, wie sie an diesem Abende sein Andenken feierten, auf eine wahrhaft rührende Art, und die eine Rede, welche dabei von Dr. Fr. Ad. Klien gehalten wurde, schildert das Leben und Wirken, den edlen Charakter des uns theuern Religionslehrers so warm und innig, daß Jeder beim Lesen das treueste Bild von ihm finden wird. Eine Menge kleiner eingestreuter Züge vergewärtigen dasselbe noch mehr, und so möge die kleine, ursprünglich für einen kleinen Kreis bestimmte Schrift in recht viele Hände kommen, sein Andenken auch bei uns immerfort lebendig zu erhalten.

#### Literarisches.

Die in diesen Blättern bereits erwähnte Vorstellung des Mendelssohn-Vereins zu Dresden an die hohe Ständeversammlung des Königreichs Sachsen, die baldige Vorlegung des in der ständischen Schrift vom 29. October 1834 von beiden Kammern beantragten Gesetzes zur Verbesserung der bürgerlichen Verhältnisse der Israeliten betreffend, verfaßt und mit Anmerkungen versehen von Dr. E. Beer,

ist nun auch in Leipzig in der Rein'schen Buchhandlung zu haben, wo sie zum Preise von 4 Gr. zum Besten des Mendelssohn-Vereins verkauft wird.

Diese Schrift wird um so mehr Interesse erregen, als die Staatsregierung den Gesetzentwurf über die bürgerlichen Verhältnisse der Israeliten bereits der ersten Kammer übergeben hat, wo er der 1. Deputation zur Begutachtung überwiesen wurde. Dem unbefangenen Leser dieses Schriftchens wird der Unterschied gewiß nicht entgehen, der zwischen der Sprache der Israeliten und jener Petitionaires herrscht, welche den harmlosen Gewerbsbürger in dem Worte Emancipation den Untergang aller Gewerbe sehen lassen, nähend nur von einer Verbesserung der bürgerlichen Verhältnisse der Israeliten die Rede ist, die in Sachsen gegenwärtig beschränkter, als in allen deutschen Bundesstaaten leben.

J. W. E.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

**Vom 4. bis 10. März sind alhier in Leipzig begraben worden:**

- Sonnabends, den 4. März.**  
 Ein Junggefelle 26 Jahre, Friedrich Wilhelm Julius Goldner, Kupferschmiedsgeselle, im Preußergäßchen; st. an Brustentzündung.
- Sonntags, den 5. März.**  
 Eine Frau 66 Jahre, Karl Ludwig Riedel's, Zimmergesellen's Ehefrau, am Mühlgraben; st. an Entkräftung.
- Montags, den 6. März.**  
 Ein Mann 67 Jahre, Hr. D. Johann Conrad Sichel, königl. sächs. Appellationsgerichts-Präsident, Ritter des königl. sächs. Civil-Verdienstordens, Mitglied des Staatsgerichtshofs, auch mehrerer gelehrten Gesellschaften, im Brühle; starb an Lungenlähmung.  
 Ein Mann 53 Jahre, Hr. Karl August Schreiber, Bürger, Branntweimbrenner und Hausbesitzer, in der Gerbergasse; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mann 51 Jahre, Hr. Judel Kosiner, jüdischen Glaubens, aus Brody, Waarenmäkler, im Brühle; st. an der Lungenschwindsucht.  
 Ein Mann 57 Jahre, Andreas Karl Finsterbusch, Markthelfer, in der Glockenstraße; starb an einer Brustkrankheit.  
 Ein Knabe 2 Jahre, Johann Wilhelm Pohle's, Handarbeiters Sohn, im Kupfergäßchen; st. an der Auszehrung.  
 Ein unehel. Mädchen 1½ Jahr, in der Friedrichsstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.
- Dienstags, den 7. März.**  
 Eine Jungfer 17½ Jahre, Hrn. Ernst Adolph Berger's, Bürgers und Seilermeisters Tochter, in der Friedrichsstraße; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mann 59½ Jahre, Johann Gottlob Knothe, Correctioner im Georgenhause; st. am Nervenfieber.  
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Entbindungsschule.
- Mittwochs, den 8. März.**  
 Ein Knabe 3½ Jahre, Hrn. M. Karl Ernst Richter's, Sohn, aus Zwickau, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.  
 Ein todtgeb. Mädchen, Johann Gottfried Möbius, Handarbeiters Tochter, in den Thonberg's-Straßenhäusern.
- Donnerstags, den 9. März.**  
 Eine unverh. Mannsperson 48 Jahre, Hr. August Gottfried Peucker, Bürger, der Strumpf- und Baretmacher-Innung Oberältester, auch Hausbesitzer, in der Gerbergasse; st. am Schlagflusse.  
 Ein Mann 46 Jahre, Hr. Heinrich Johann Estler, Bürger und Federschmücker, am neuen Kirchhofe; st. an einer Brustkrankheit.  
 Eine Jungfer 43 Jahre, Juliane Charlotte Sieler, aus Raumburg gebürtig, am alten Neumarkte; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mann 37 Jahre, Friedrich August Meyer, Handarbeiter, in der Friedrichsstraße; starb an einer Brustkrankheit.  
 Ein todtgeb. Mädchen, Adolph Hermann Teufner's, Instrumentmachersgehilfens Tochter in der Glockenstraße.
- Freitags, den 10. März.**  
 Ein Mädchen 5½ Jahre, Hrn. Heinrich Jakob Zimmermann's, Bürgers und Schuhmachersmeisters Tochter, in der Petersstraße; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mann 50 Jahre, Friedrich Gottlob Stellbach, Beiaufwärter bei der Stadtsteuer-Einnahme, im Klitschergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mann 40 Jahre, Johann Karl Guntber, Sicherheitsdiener, in der Friedrichsstraße; starb an einer Brustkrankheit.  
 Eine unverh. Frauensperson 81 Jahre, Marie Sophie Bornholz, Einwohnerin, im Jakobshospitale; st. an Altersschwäche.
- 7 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhause, 1 aus dem Jakobshospitale, 1 aus der Entbindungsschule; zusammen 22.
- Vom 4. bis 10. März sind geboren:**  
 10 Knaben, 11 Mädchen; zusammen 21 Kinder, worunter drei todtgeborne Mädchen.

**Bekanntmachung.**

Nach einer von der Stadt-Polizei-Deputation zu Dresden anher gemachten Mittheilung sind aus dem Verkauf-Locale einer dortigen Handlung

10 Stab olivenfarbiger, schwarz durchschossener, 1 Elle breiter Atlas,

21 Stab rosa Gros de Naples  $\frac{7}{8}$  Elle breit und

18 Stab Gros de Naples ragé mit lila und grünen Streifen

am 4. dieses Monats gestohlen worden. Indem wir für den Fall, daß diese Waaren auf hiesigen Platz gebracht werden sollten, vor dem Ankaufe, so wie vor der Verheimlichung derselben warnen und Jedermann, dem etwas davon vorkommen sollte, zur Anzeigeerstattung auffordern, bemerken wir, daß der Bestohlene für denjenigen, welcher den Dieb entdeckt und die gestohlenen Waaren zur Stelle bringen wird, eine Belohnung von

zwei Louisd'ors

ausgesetzt hat.

Leipzig, den 10. März 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Burckhardt.

**Bekanntmachung.**

Es befindet sich seit einigen Tagen ein kleiner gelblederner Beutel mit einigem Gelde, nebst einem zweiten dergleichen größeren aus einem grauseidenen Strumpfe gefertigten, in unserer Verwahrung.

Wir vermuten, daß diese Beutel sammt dem Gelde hier gestohlen worden sind und fordern deshalb den Eigenthümer derselben, so wie alle diejenigen, welche eine dießfallige Auskunft zu ertheilen vermögen, hiermit auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 10. März 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Burckhardt.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeigen zu Folge ist

1. am 23. vorigen Monats von einem Handwagen, welcher auf der Flur eines Hauses in hiesiger Stadt gestanden,

ein Packet von grauer Feinwand, Gh. H. 183. gezeichnet, nachfolgende Waaren, als:  
ein Stück schwarzen Merino,  
29 Yard schwarzen Beolet und  
15 Yard dergleichen Köper-Boolet

enthaltend,

2. in der Zeit vom 24. bis zum 28. vorigen Monats aus einer Kammer eines, in der Vorstadt alhier gelegenen Hauses,

ein ganz neues schwarzes Merinokleid,  
ein Unterbett von weiß- und blaug-streifter Federleinwand, ingleichen  
ein Kopfkissen von grauem Barchent,

3. am 28. vorigen Monats aus einer Küche alhier,

ein kleiner kupferner Kessel, und

4. am 4. dieses Monats aus einer Schenk-wirtschaft alhier,

ein fast noch ganz neuer Herrenmantel von hellgrauem Mitteltuche, im Rücken mit grauer Feinwand gefüttert und mit einem weißen Metallschlosse versehen,

gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Effecten und fordern Jedermann, dem etwas davon vorkommen, oder eine nähere Wissenschaft über die Diebe beizubringen sollte, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 10. März 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Burckhardt.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 12. März: Vaesenstreich, Posse in 5 Acten von Koberbe.

**Concert-Anzeige.**

Morgen, den 13. März, im Saale des Gewandhauses: Zwanzigstes Abonnement-Concert. Erster Theil. Ouverture zum Freischütz von C. M. von Weber. Arie von Rossini, gesungen

von Dem. Grabau. Concertino für die Posaune von Müller, vorgetragen von Herrn Queißer.  
Salve regina von Reißiger (Manuscript). Zweiter Theil. Symphonie mit Chören, über  
Schillers Ode an die Freude von L. van Beethoven.  
Einlaßbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am  
Eingange des Saales zu haben. Anfang um 6 Uhr.

### Einladung

zu den in der Nicolaischule bevorstehenden halbjährigen Prüfungen:  
der Quinta und Sexta am 13. März Vormittags von 8—11 Uhr,  
der Tertia und Quarta am 13. März Nachmittags von 2—5 Uhr,  
der Prima und Secunda am 14. März Vormittags von 8—11 Uhr.  
Prof. Robbe, als Rector.

### Schulprüfung.

Die diesjährige öffentliche Schulprüfung in der Raundorf'schen Schulanstalt soll  
künftigen Montag, den 13. März, früh von 8 bis 12 Uhr mit der ersten Knabenclasse und  
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr mit der zweiten Classe, Dienstag, den 14. März, früh von  
8 bis 12 Uhr, mit der ersten Mädchenclasse und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr mit der Elementar-  
classe gehalten werden. Wir richten deshalb die ergebenste Bitte an die geehrten Aeltern, Pfluges-  
ältern, Vormünder, Erzieher und alle Jugendfreunde, derselben gütigst beizuwohnen, um sich  
von den Leistungen der Kinder zu überzeugen.

Director Raundorf und sämtliche Lehrer.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen erfolgt vom 16. März an bis zu Ostern  
täglich von 9 bis 12 Uhr. Die Schulanstalt befindet sich auf dem Thomaskirchhofe im ehemaligen  
Consistorialgebäude.

Die in der Anstalt eingeführten Bücher und der Stundenplan sind in der Kaiser'schen  
Buchhandlung zu bekommen.

**AUCTION.** Der Katalog zu der bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird am  
13. März geschlossen. Ferd. Förster.

Auction. In der Auction, Quergasse Nr. 1247, kommen morgen Silberzeug, Uhren,  
Prelioson, so wie Meubles und Geräthschaften verschiedener Art vor.

Anzeige. Wollene Umschlagetücher empfing in großer Auswahl in allen Preisen  
Wilhelm Krobisch.

Anzeige. In der Petersstraße Nr. 122, Schulze's Haus, neben dem großen Reiter,  
3 Treppen hoch, vorn heraus, können Mädchen von 5 bis 14 Jahren im Stricken, Nähen und  
Sticken Unterricht erhalten. Für 12 bis 20 Stunden zahlt man 2 bis 3 Gr. die Woche.

Empfehlung. Rosshaare in bester Güte empfehlen  
F. Weinoldt & Lange.

Empfehlung. Mit frischem Osterfladen empfehle ich mich bestens, und bemerke zugleich,  
daß Spritzkuchen täglich nur Nachmittags von 2 Uhr an zu haben sind bei  
Wilhelm Triebel, Brandvorwerk.

### Billiger Rum-Verkauf.

Feinen Jamaica-Rum à Eimer 36—40 Thlr., feinen Westind. à Eimer 28—32 Thlr.,  
feinen Rum à Eimer 15, 18 und 24 Thlr. à Flasche 6, 8, 10, 12, 14 und 16 Gr., verkauft  
C. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

### Rahmkäse nach holländischer Art bereitet, verkauft

das Pfd. zu 3 Gr., im Ganzen weit billiger  
C. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Dresdener Knackwürstel à Stück 6 Pf., ganz fein von Geschmack, empfing wieder  
F. Jungbanß, Hintergasse Nr. 1229.

\* \* \* Frisches Rinds- und Schweinspöckelfleisch empfiehlt  
C. F. Kunze, Fleischergasse.

\* \* \* Die seit einigen Tagen erwarteten Ruchsbärinque sind heute wieder angekommen; auch  
sind fortwährend echt holl. Härtage fein marinirt mit Capern und Champignons à 2 Gr. zu  
haben bei  
C. F. Kunze, Fleischergasse.

**Verkauf.** Ein wohlhaltener Kochofen mit allem Zubehöre ist billig zu verkaufen in der Ritterstraße, rothes Collegium, Hintergebäude eine Treppe hoch rechts.

**Verkauf.** Lackfarben und Oelfarben in verschiedenen Couleuren werden im Ganzen und Einzeln billig verkauft; so wie auch Blech- und andere Arbeiten lackirt, Fleischergasse Nr. 288, goldenes Herz, bei Friedrich.

**Verkauf.** 24 Stück neue Frühbeetsfenster werden billig überlassen in der Grimma'schen Gasse Nr. 610 im Hofe.

**Zu verkaufen** sind von dem Grundstück Herrn Richters vor dem äußersten Grimma'schen Thore rechts an der Dresdener Straße noch einige größere und kleinere **Baupläze** und zwar, wie zu Beseitigung eines Mißverständnisses gedacht wird, ohne Rücksicht darauf, ob Herrn Richter der Bau übertragen wird oder nicht. Die nähern Bedingungen sind bei Herrn Richter selbst (Reichels Garten) und bei Herrn D. Mothes (Petersstraße Nr. 33) zu erfahren.

**Zu verkaufen** stehen eine gute brauchbare Drehrolle und ein großer Kleiderschrank. Zu erfahren auf der Gerbergasse Nr. 1148, parterre.

## Die Ausschnittwaaren-Handlung

von Wilhelm Krobitzsch,  
Grimma'sche Gasse No. 5

empfehlte zu beigefügten äußerst billigen Preisen, um noch vor der Messe zu räumen,  
 $\frac{1}{2}$  breite halbseidene Zeuge klein carrirt à 3 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{8}$  seidene Tücher à 3 Gr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  große halbseidene Tücher à 10 bis 14 Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite Gingham à 14 bis 18 Pf.,  $\frac{1}{2}$  große schwere baßseidene Taschentücher mit Landschaften à 12 Gr.,  $\frac{1}{2}$  große schwere damassirte Crep de Chine-Tücher à 16 Gr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  große Crep-Tücher à 7 bis 12 Gr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  große halbseidene Tücher à 8 bis 12 Gr., wollene Westen à 8 Gr., baumwollene Schürzen in allen Größen à 4 bis 14 Gr., seidene Shawls à 28 bis 40 Gr., große Flor-Schleier à 7 bis 20 Gr., Demilaine-Roben à 2 $\frac{1}{2}$  Thlr., wollene Listre à 3 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breite buntgestreifte Körperstoffe à 2 $\frac{1}{2}$  Gr., engl. Wallis à 3 bis 5 Gr. die Elle, so wie viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel zu äußerst billigen Preisen.

### \* Weiße gestickte Battist-Tücher und Streifen, \*

f. glatte und à jour baumw. Strümpfe, Handschuhe, Gürtel, Schleier, Kragen, Blonden, Spitzen, Tülls, Stickereien in Canvas, Cravatten und Schlipse, Eau de Cologne und eine große Auswahl von Modebändern empfiehlt

Carl Sörnis, Grimm. Gasse Nr. 6.

**Capitalgesuch.** 400 Thlr. preussisch Courant werden gegen genügende Sicherheit und 5% jährlicher Verzinsung sogleich zu erborgen gesucht. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

**Fertige** und besonders geübte Setzer, aber nur solche, können sofort ausdauernde Arbeit erhalten in der  
 Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

**Gesuch.** In ein solides auswärtiges, nach Abzug aller Spesen 15 à 20 pCt. rentirendes Geschäft, wird ein Theilnehmer gesucht, welcher ein baares Capital von 6000 bis 8000 Thlrn. anlegen kann. Das Nähere erfährt man unter der Adresse J. G. S. in Leipzig Nr. 1103.

**Gesucht** wird in der Klostersgasse Nr. 172 parterre ein Laufbursche von 15 bis 20 Jahren.

**Lehrling-Gesuch.** In einer hiesigen Buchhandlung kann zu Ostern ein junger Mann, der eine gute Erziehung genossen und die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling eintreten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Zu einer Reise nach Lübeck oder Hamburg mit einem hiesigen Lohnkutscher werden einige Theilnehmer gesucht am Brühle Nr. 452, 4 Treppen hoch.

**Zu miethen** gesucht wird zum 1. April eine zuverlässige Köchin in Nr. 407 bei dem Hausmanne.

**Zu miethen** gesucht wird zu Ostern oder Johanni von einem Manne ohne Kinder ein kleines Familienlogis von 20—28 Thlrn., wo möglich im Grimma'schen oder Petersviertel. Wer eins hat, wird gebeten, es schriftlich unter Chiffre A. G. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Zu miethen** gesucht wird baldigst eine trockene Niederlage in der Nähe des neuen Neumarktes. Zu erfragen in der Petersstraße, goldener Arm 2 Treppen hoch.

Sommerlogis. Zu Lindenau, in sehr freundlicher Lage, sind gut meublirte Stuben mit Schlafkammern zu vermieten in Nr. 50, Bauers Haus.

### Vermietung.

In Plagwitz bei Leipzig sind folgende Locale, als:  
eine elegant decorirte erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Kammern, Küche u.,  
desgleichen eine Parterrewohnung von 4 Zimmern nebst den übrigen Zubehörungen; sie können  
solche einzeln oder zusammen den Sommer über, so wie auch jährlich vermietet werden; auch  
kann Garten, Stallung für Pferde und Wagenremise dazu gegeben werden. Das Nähere ertheilt  
der dazu beauftragte  
Z. W. Fischer,

im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplaz Nr. 988.

### Vermietung.

In dem Deuker'schen, auf der Gerbergasse allhier gelegnen Hause, ist die erste in gutem  
Stande befindliche Etage nebst hierzu gehörigen Gärtchen von Ostern d. J. ab zu vermieten durch  
Dr. Mertens.

Vermietung. In der Grimma'schen und Petersvorstadt sind einige Familienlogis von  
6 und 7 Stuben von diese Ostern an zu vermieten. Das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist an Herren von der Handlung oder sonst ausstudirende Herren eine  
meublirte Stube mit Kammer, vorzüglich sehr angenehm für den Sommer. Das Nähere zu  
erfragen auf der Quergasse Nr. 1252, über der Buchdruckerei 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an an einen einzelnen Herrn auf der Windmühlengasse  
Nr. 859 im Vordergebäude eine freundliche meublirte Stube und Kammer. Näheres im Hinter-  
hause 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in Gohlis in Nr. 2 eine Stube nebst Kammer und ein Garten-Salon.

Zu vermieten ist in Gohlis ein Familienlogis, oder an ledige Herren, mit oder ohne Meubles,  
bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör. Zu erfahren bei Hrn. Stoll, neuer Kirchhof.

Diffene Schlafstellen sind nachzuweisen in der Stadt Wien im Hinterhofe 2 Treppen hoch  
bei Frau Gläßer.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer vorn heraus in der Fleischer-  
gasse Nr. 287, eine Treppe hoch.

\* \* \* Heute, den 12. März, gebe ich eine launige declamatorische Abendunterhaltung im  
Peterschießgraben. Das Nähere besagen die angeschlagenen Zettel. Ad. Härtel, Declamator.

Einladung. Hiermit lade ich meine werthen Freunde morgen, den 13. März, zu Pökel-  
schweinsknöcheln mit Klößen und anderen Speisen ergehenst ein.  
J. A. Lorenz, Ritterstraße Nr. 706.

Einladung. Morgen, den 13. März, ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergehenst ein  
F. Weise, Brühl Nr. 724.

Einladung. Heute ladet zu frischen Pfannkuchen ergehenst ein  
die verw. Nierisch in Schönfeld.

Einladung. Morgen, den 13. März, lade ich meine Freunde und Gönner zu Schweins-  
knöcheln, Klößen und Meerrettig nebst andern Speisen ergehenst ein; auch kann ich mit ver-  
schiedenen Sorten feinen Lagerbieren bestens aufwarten. Friedr. Köhler, Wirth zur grünen Schenke.

Einladung. Heute, Sonntag den 12. März, ladet zu frischen Pfannkuchen ganz er-  
gehenst ein  
Burckhardt in Reudnitz.

Anzeige. Morgen, den 13. d. M., wird zu Gutrich in der Gosenchenke frische Wurst  
und Wellsuppe verweist.  
C. Heinze.

Entflohen ist in den Vormittagsstunden des 10. März aus dem Reichel'schen Vorder-  
gebäude ein Sinarienvogel. Wer denselben zurück ingt, erhält eine angemessene Vergütung bei  
dem Hausmanne Stöhr daselbst.

Verloren wurde eine Corallen Dörglocke. Es wird höflich gebeten, dieselbe im Halle'schen  
Zwinger Nr. 1346, erste Etage, gegen eine Belohnung abzugeben.



**Verloren.** Der ehrliche Finder eines Bambusstocks mit weißem Griff, welcher von der Petersstraße durchs Sporergräßchen verloren ging, erhält bei Abgabe desselben an Herrn Speisewirth Berger in der Petersstraße eine angemessene Belohnung.

### D a n k.

Endeunterzeichnete erkennen mit Dank das von der 14ten Compagnie einer Wohlöbl. Communalgarde der homöopathischen Heilanstalt gemachte ansehnliche Geldgeschenk, und fühlen sich um so mehr verpflichtet, diesen Dank öffentlich und um so herzlicher auszusprechen, als die Veranlassung dazu von allen Mitgliedern einstimmig und unaufgefordert bei einer ihrem Vergnügen gewidmeten Zusammenkunft bloß durch reine Menschenliebe und durch das Gefühl: wobizutun und mitzutheilen, erwirkt wurde. Das Bewußtsein einer edeln That, die Dankbarkeit manches Hilfsuchenden, die Liebe und Achtung jedes Menschenfreundes ist Ihnen gewiß dafür.

Leipzig, den 11. März 1837

Die Inspection der homöopathischen Heilanstalt.

\* \* \* Der mir wohl bekannte Herr, welcher an voriger Mittwoch bei Herrn Burchardt, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, einen fast neuen Filzhat mit dunkelbraunem seidnen Futter, Zeichen: Preston & Comp., mit genommen hat, wird ersucht, selbigen im Gewölbe Nr. 592 abzugeben.

**Aufforderung.** Diejenigen Schuldner der Federhandlung des verstorbenen Herrn Carl Moriz Döblinger, welche den privatim an sie ergangenen Mahnungen keine Folge geleistet haben, werden hiermit nochmals aufgefordert, bis Ende d. M. ihre Schuld an die gedachte Handlung selbst zu berichtigen und dadurch den gerichtlichen Schritten zuvorzukommen, welche nach Ablauf dieser Frist im Unterlassungsfalle sofort durch den Unterzeichneten gegen sie eingeleitet werden müßten.

Leipzig, im März 1837.

Ado. Brunner.

### Dem Verdienste seine Kronen!

Für die überaus glückliche Operation, welche mich von einem mehrjährigen schweren Uebel befreite, bringe ich hiermit den H. H. P. P. Carus und Walther meinen innigsten wärmsten Dank. Möge der gütige Schöpfer diese edeln Menschenfreunde fernerhin erhalten und sie noch lange den Leidenden helfend und rettend zur Seite stehen lassen.

Böhme in Volkmarisdorf.

### Ehorzettel vom 11. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Justizrath Romelberg, v. Magdeburg, pass. durch.  
Dr. Leuten. Schwed, v. Zeitz, unbest.  
Dr. Cand. Gedick, v. Liebenwerda, im Hotel de Pol.  
Dr. Kammerhr. v. Uechtrig, v. Dresden, im H. de Bav.  
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Hrn. Pferdehdt. Hof u. Marx, v. Dessau u. Meurthe, im deutschen Hause.  
Dr. Asm. Apel, v. hier, v. Halle zurück.  
Fräul. Bibau, v. Halle, bei Mad. Kanne.  
Auf der Halberstädter Eilpost, 4 1/2 Uhr: Dr. Asm. Brunner u. Dem. Dörrien, v. Hamburg, unbest., u. Dr. Asm. Dolainski, v. Wien, pass. durch.  
Die Magdeburger ordin. Post, 4 1/2 Uhr.  
Dr. Asm. Hasenclever, v. Remscheid, Dr. D. Claus und Dr. Partic. Rabrun, v. Berlin, im Hotel de Bav.  
Hrn. Asst. Diezel u. Hübner, v. Eisenach und Chemnitz, in St. Berlin u. St. Hamburg.

Kranstädter Thor.

Dem. Ulbrig, v. Weissenfels, bei Mann.  
Dr. Asm. Nau, v. Frankenberg, im Rosenkranze.

Peterssthor.

Dr. Oberamt. Hev, v. Heinsburg, im Hotel de Pol.

Hospitalthor.

Dr. Asm. Bod, v. Schweinfurt, im Hotel de Bav.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Nacht-Eilpost.  
Kranstädter Thor.  
Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.  
Die Frankfurter fahr. Post, 1/8 Uhr.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, um 8 Uhr: Dr. Asm. Dürr u. Dr. Dessn, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Adlg. commiss. Nettel u. Wärtel, v. Prag u. Annaberg, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Die Braunschweiger Eilpost, 1 1/2 Uhr.  
Auf der Berliner Eilpost, 1 1/2 Uhr: Dr. Major v. Spörden, v. Berlin, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. v. Hammerstein, v. Döben, pass. durch.  
Dr. Adlg. Asmann, v. Magdeburg, im Kranich.  
Dr. Asm. Brandt, v. Eilenburg, unbest.

Halle'sches Thor.

Dr. Schausp. Großmann, v. Lübeck, unbest.  
Dr. Asm. Schoch, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Kranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Dr. Justizrath Wachsmuth, v. Naumburg, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Polz.